

trailnews

Das Mitgliedermagazin der Deutschen Initiative Mountain Bike e.V.

Ausgabe Saison
2014/2015
www.dimb.de

DIMB 2.0 - DER NÄCHSTE SCHRITT

2-Meter-Regel in Baden-Württemberg · IG-Gründerzeit
Ausbildung · Kids on Bike · NatureRide



SHAPE YOUR RIDE

EIN ENDURO, DAS KLETTERT WIE EIN XC BIKE UND SICH BERGAB ANFÜHLT WIE EIN DOWNHILLER. ERLEBE ALL MOUNTAIN ABENTEUER IN EINER NEUEN DIMENSION. DAS NEUE STRIVE OF MIT SHAPESHIFTER.

SHAPEYOURRIDE.COM

CANYON

EDITORIAL

RADFAHREN BEWEGT...

...so oder so, den Menschen oder auch die Gemüter.

Es ist gar nicht allzu lange her, da glaubte die Fahrradbranche einhellig, dass man in Deutschland nicht im großen Stile Mountainbikes verkaufen könne. Noch Anfang der zweiten Hälfte der 1980er wollte der deutsche Fahrradhandel partout nicht aufs MTB satteln. »Kein Mensch setzt sich auf ein Fahrrad ohne Schutzbleche und schon gar nicht, wenn es über 2000 Mark kostet.« So in etwa die Aussagen aus dieser Zeit. Doch nur wenige Jahre später sollten die Verkaufszahlen diese Ansicht Lügen strafen. Wurden im Jahr 1989 noch 153.000 Bikes in Deutschland abgesetzt, so waren es im Folgejahr schon 405.000. Der Rest ist, wie man so schön sagt, Geschichte.

Die Deutsche Initiative Mountain Bike e.V., kurz DIMB, gibt es seit 1991, und auch ihre Mitgliederzahl hat sich ähnlich explosiv entwickelt. Nur leider ist das Wachstum an Popularität nicht allein der Freude am Mountainbikesport geschuldet. Es sind oft Dinge wie das Waldgesetz von Baden-Württemberg, das uns seit den 1990er schon ärgert, oder auch die Mär vom bösen Mountainbiker, der Wanderer verschlingt.

Doch im Grunde unseres Herzens liegt uns das naturverbundene Mountainbiken an selbigem. Denn genau das propagieren wir nun schon seit über zwanzig Jahren. Und mindestens genauso lange ist uns ein friedliches und freundliches Miteinander mit allen Waldnutzern wichtig. Emotionen, Sport und Rücksicht auf dem Trail, genau dafür steht die DIMB.

Viel Spaß beim Lesen!
Euer DIMB-Vorstand

INHALT

S. 6 – 7	DIMB 2.0
S. 12 – 13	IMBA EU
S. 16 – 17	GRÜNDERZEIT
S. 20 – 21	AUSBILDUNG
S. 22 – 23	KIDS ON BIKE
S. 24 – 25	2-METER-REGEL
S. 5	FAIR ON TRAILS
S. 8 – 9	VORSTAND
S. 10	MITGLIEDER- VERWALTUNG
S. 11	PORTRAIT
S. 15	IBC DIMB RACING TEAM
S. 19	AKTIVTOUREN
S. 27	PREMIUMBIKETRAILS
S. 28	RADFAHREN 2.0
S. 29	KOMMENTAR BGH ZUR HELMPFLICHT
S. 30 – 31	REVIERBERICHT HARZ

IMPRESSUM

Die DIMB TRAILNEWS ist das offizielle Verbandsmagazin der Deutschen Initiative Mountain Bike DIMB e.V. Mitglieder, Förderer und Interessenten werden über die Arbeit der DIMB informiert. Ausgabe Saison 2014.

v.i.V.S.d.P.: der Vorstand der DIMB e.V.

Bundesvorsitzender: Karsten Neumann, Wolfsburg · Stellvertretender Vorsitzende: Michael Winkler, Stuttgart und Michael Wolf, Dresden
Geschäftsstelle: DIMB e.V. · Heisenbergweg 42 · 85540 Haar · Tel. 0049(0)89 21294190 · E-Mail: office@dimb.de

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg · Kto. 226 4253 · BLZ: 680 501 01
Redaktion: Kai Heuser, Karsten Neumann, Ines Piech, Ralf Schanze, Florian Weishäupl

Autoren: Norman Bielig, Kai Heuser, Kai Hintzenstern, Helmut Klawitter, Thomas Kleinjohann, Mathias Marschner, Karsten Neumann, Miriam Pretzer, Wolfgang Rentschler, Peter Scherzer, Mark Torsius, Florian Weishäupl, Michael Wolf

Anzeigen: Florian Weishäupl

Gestaltung, Satz und Litho: Bernd Hallmann · U 38 Büro für Grafik

Auflage: 40.000 Stück

Druck: Mayer & Söhne Druck- und Mediengruppe GmbH & Co. KG
Die DIMB TRAILNEWS wird publiziert durch die DIMB e.V. Alle enthaltenen Artikel und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Wiedergabe von Artikeln oder Auszügen ist nur unter Angabe der Quellen und Autoren sowie ausschließlich mit Erlaubnis der DIMB gestattet

BRÜGELMANN
 seit 1932

 Brügelmann ist stolzer
 Sponsor der **DIMB**

VOTEC VM160 Pro Black

Produkt Nr.: 366690

Rahmen: VOTEC AL6061 Aluminium

Dämpfer: Float CTD 160mm

Gabel: Fox 34 Float Performance FIT CTD

Schaltung: Shimano Deore XT

Bremsen: Shimano Deore XT

Sattelstütze: Kind Shock LEV Integra Remote

Laufräder: DT Swiss XR1501 27,5"

TOP PRICE **VERSANDKOSTENFREI**
€ 2.699,- %

 Jens Kraft
 Teamfahrer VOTEC Haglöfs Enduro Team

Haglöfs Men's Grit Shorts
 All Mountain / Enduro, Herren Bikeshort
 Produkt Nr.: 342284

BEST PRICE **Garantie**
 statt € 120,- **-20%**
€ 96,-

Brügelmann Klassik Shirt

 Herren, grau
 Produkt Nr.: 375221

BEST PRICE **Garantie**
 statt € 24,99 **-60%**
€ 9,99

Bioracer Brügelmann Pro Jacket

 Road / MTB Race, Herren Windjacke
 Produkt Nr.: 349960

BEST PRICE **Garantie**
 statt € 79,99 **-56%**
€ 34,99

 ✓
Versand am gleichen Tag**
 Bei Bestellungen bis 16 Uhr (Mo-Fr)

 ✓
Gratis Rücksendung
 Innerhalb von 100 Tagen

 ✓
€ 10,- geschenkt
 Bei Newsletter Anmeldung¹
DIMB
 Deutsche Initiative Mountain Bike e.V.
 Sponsored by Brügelmann

 BEKANNT AUS DEM TV **EUROSPORT**

BRÜGELMANN
 seit 1932

 * unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Irrtümer, Druckfehler, Preisänderungen & Liefermöglichkeiten vorbehalten! Das Angebot ist zeitlich begrenzt und gilt nur solange der Vorrat reicht.
 ** Gilt nicht an gesetzlichen Feiertagen in Baden-Württemberg, Deutschland
 *** Ab einem Mindestbestellwert von 99,- € versenden wir Kleinteile kostenlos innerhalb von Deutschland. Fahrräder und Fitnessgeräte ausgeschlossen.
 internetstores GmbH, Fritz-Müller-Str. 106-108, 73730 Esslingen - Deutschland

MEINUNG

5

FAIR ON TRAILS

Von Norman Bielig

so nennt es die DIMB, »Trail-Toleranz« nennt es Davos, »Share the Trails« das Vinschgau und »Respektvoll Miteinander« das World of MTB Magazin. Gemeinsam ist allen die gleiche Forderung, nämlich die gleichberechtigte Nutzung von Wegen, vor allem von Singletrails. Besonders interessant sind dabei die Slogans »Fair on Trails« und »Respektvoll Miteinander«, enthalten sie doch neben der Forderung nach einem offenen Umgang mit Trails, auch die Handlungsaufforderung für ein konstruktives Miteinander.

Wagt man einen Blick über den Alpenhauptkamm, so stößt man um Davos auf zahlreiche Schilder, die auf »Trail-Toleranz« hinweisen. Wanderer und Biker wissen dadurch, dass sie sich auf diesen Wegen begegnen werden und können sich darauf einstellen. Ein Konzept, das aufgeht, so betont der Davoser Tourismusverband, seit Einführung der »Trail-Toleranz« beschwerde- und konfliktfrei zu sein. Diese gemeinsam genutzten Wege sind dabei keineswegs breite Forstautobahnen, sondern sind einspurig und oft ausgesetzt, für die Schweizer kein Hindernis am erfolgreichen Miteinander festzuhalten.

»Natürlich konzentriert sich der Nutzerverkehr auf beliebten Wegen, da gehört einfach die gegenseitige Rücksichtnahme von beiden Seiten dazu – eben auch die Rücksicht von Wanderern darauf, dass Mountainbiker ebenfalls ein Recht auf die Nutzung alpiner Wege haben.« (Jörg Ruckriegel, Ressortleiter Natur- und Umweltschutz des DAV)

Und wieso auch nicht? Was spricht gegen eine gemeinsame Nutzung der Wege, wenn dies anderswo so erfolgreich funktioniert? Häufig wird dem Mountainbikesport die mangelnde Natur- und Sozialverträglichkeit vorgeworfen, übersetzt: das Mountainbiken schade der Natur und gefährde andere Naturnutzer.

Doch diese Aussagen können nicht belegt werden. Eher im Gegenteil. Selbst der BUND Naturschutz kommt in einer Studie zu folgendem Urteil:

»Beim Vergleich der Verhaltensweisen von Mountainbikern, Wanderern und Reitern kann keine überproportional hohe Naturbelastung durch Mountainbiker festgestellt werden, die eine vordringliche Reglementierung dieser Nutzergruppe rechtfertigen würde.«

Die mangelnde Naturverträglichkeit wäre damit vom Tisch.

Fehlende Sozialverträglichkeit ist der zweite pauschale Vorwurf. Die vier maßgeblichen Studien (Hinweis: alle Studien in der Online-Bibliothek auf www.dimb.de) gehen davon aus, dass ein subjektiv empfundenen Konfliktpotential besteht, kommen aber einstimmig zu dem Schluss, dass sich dieses Potential in der Realität nicht äußert, weder durch erhöhte Unfallzahlen, noch durch signifikante Störungen.

Ein zweiter Faktor der Sozialverträglichkeit ist das Störpotential, mit welchem sich eine Freiburger Studie beschäftigt und aktuelle Zahlen liefert:

- 89 % der Wanderer fühlten sich durch Mountainbiker nicht gestört.
- 90 % der Waldbesucher waren mit ihrem Waldbesuch zufrieden und haben innerlich gefunden, wonach sie gesucht haben.
- Die Zufriedenheit aller Waldbesucher steigt mit sinkender Wegbreite.

Damit wären diese sog. Argumente gegen die gemeinsame Nutzung von Wegen widerlegt.

Was kann man als Mountainbiker auch weiterhin tun?

- Halte dich an die DIMB Trail Rules
- Schreibe freundliche, aber argumentativ gut aufgearbeitete Leserbriefes bei diskriminierenden Artikeln (Literatur findest du auf www.dimb.de)
- Sei freundlich und zuvorkommend gegenüber anderen Naturnutzern
- Wende dich bei Einschränkungen deiner Rechte an deine politischen Interessensvertreter

Keiner der Anwesenden wird beim ersten Treffen der Deutschen Initiative Mountain Bike e.V. daran gedacht haben, dass sie Geschichte schreiben. Verständlich, denn niemand konnte 1991 in Freiburg bei der Gründung der DIMB ahnen, wohin die Reise geht. Als Anfang 2010 die Mitgliederzahl auf über 10.000 wuchs, war zu mutmaßen, dass hier Großes entsteht. Welches Gewicht die DIMB 2014 mit mehr als 65.000 Mitgliedern bekommen sollte, übersteigt selbst kühnste Träume.

Seit damals ruhte die Hauptverantwortung auf den Schultern eines dreiköpfigen Vorstandes. Die Struktur »dahinter« wurde im Laufe der Jahre den Entwicklungen fachlich als auch organisatorisch immer wieder angepasst. Zuletzt stand dem Vorstand der Finanzreferent im »Geschäftsführenden Vorstand« zur Seite. Die fachliche Arbeit überblickte der bis aus neun Personen bestehende »Erweiterte Vorstand«.

DIMB 2.0 – DER NÄCHSTE SCHRITT

Von Karsten Neumann

Verständlich, dass diese Konzentration im täglichen Ablauf auch als Hemmnis empfunden wurde. Nicht nur bei den »Machern«, weil diese z.B. auf Antworten ihrer Fragen warten mussten, sondern auch bei den Entscheidern. Selbst höchster, persönlicher Einsatz der Vorsitzenden und Referenten, im Besonderen der 1. Vorsitzenden von Manfred Huchler über Norman Fass bis zu Thomas Kleinjohann, konnte nicht alle Wünsche, Anfragen und Aufgaben bewältigen. Dass ungezählte Stunden im Ehrenamt neben den privaten und beruflichen Tätigkeiten irgendwann ihren Tribut fordern, war klar und es musste eine Lösung gefunden werden. Eine Bestandsanalyse 2012 zeigte, dass der seit Gründung der DIMB bestehende Aufbau eine Verbesserung der Situation nicht zulassen würde. Daher musste »out-of-the-box« gedacht werden, um eine zukunftsfähige und –weisende Konstellation für

Nicht direkt aus dem Satzungsreglement abzulesen war die dringende Forderung, die Vorstandsmitglieder von der originären Facharbeit zu entlasten. Während früher die Mitglieder des erweiterten Vorstands neben der Vorstandstätigkeit gleichzeitig auch die Arbeit in ihren Zuständigkeiten leisteten, sollte dies künftig vermieden werden. Die Anforderung lautete also: Der Vorstand ist für die strategischen Aufgaben gefordert, die operative Arbeit erledigen, salopp gesagt, die »Anderen«. Erst diese Kombination wird die DIMB zukunftsfähig werden lassen. Es braucht Entscheider und es braucht ehrenamtliche Mitstreiter sowie bezahlte Kräfte, damit die DIMB weiter für die Interessen der Mountainbiker in Deutschland wachsen kann. Die fach- und themenspezifische Arbeit, also das operative Geschäft, wird künftig in Fachausschüssen oder Fachgruppen stattfinden oder von

die DIMB zu finden. Nach intensiven Gesprächen bei Aktiventreffen, Klausurtagung, per E-Mail, Diskussionen im Forum und bei Telefonkonferenzen kristallisierte sich die neue Struktur heraus. Einige Überarbeitungen später, hier gilt der Dank allen Beteiligten, im Besonderen dem damaligen Rechtsreferenten Helmut Klawitter, stand der dazugehörige Satzungsentwurf. Bei der Jahreshauptversammlung 2014 wurde dieser angenommen.

Wenn der frühere Vorstand aus drei Personen eine Engstelle in der täglichen Arbeit darstellte, musste dieser größer werden. In der neuen Form kann dieser bis zu neun Vorstandsmitglieder umfassen. Die Verantwortung für die vielen Themenbereiche der DIMB wird so auf mehr Schultern verteilt und jeder einzelne entlastet.

Fachreferenten bearbeitet. Hierbei stellen die Fachausschüsse die hierarchisch höchste Gruppe dar, in denen jeweils verwandte Themen, etwa Umwelt und Betretungsrecht, zusammengefasst werden, z.B. im Fachausschuss Open Trails!. Im Rahmen der Ausschüsse werden die Aktivitäten koordiniert und aufeinander abgestimmt. Aktuell ist das noch im Konjunktiv zu sehen, da diese von der Mitgliederversammlung, etwa bei der Jahreshauptversammlung 2015, einzurichten sind.

Fachgruppen und –referenten stehen hierarchisch auf der gleichen Ebene. Neu ist, dass diese vom Vorstand eingesetzt werden. Die nach alter Satzung erforderliche Wahl der Referenten in den »Erweiterten Vorstand« und die damit verbundene Verantwortung schreckte mögliche Kandidaten ab, sich aktiver zu engagieren. Mit der neuen Struktur ist dieses Manko beseitigt und Mitstreiter gerne willkommen.

Neben den Fachausschüssen sieht die neue Struktur noch den Hauptausschuss vor. Dieser ist als Kontrollorgan vorgesehen und als zweithöchstes Organ der DIMB, direkt nach der Mitgliederversammlung, in wichtige Entscheidungen eingebunden, ohne dabei nach außen vertretungsberechtigt zu sein. Weitere Informationen zur neuen Struktur der DIMB sind auf »www.dimb.de/ueberuns/struktur« zu finden.

Die Umstellungen werden zur JHV 2015 abgeschlossen. Es gilt, die angestoßenen Prozesse fortzuführen und die DIMB mit den neuen Ideen und Konzepten weiter positiv zu entwickeln.

Dass die DIMB überhaupt eine solche Erfolgsgeschichte aufweisen kann, ist vielen Personen zu verdanken. Im Besonderen gilt der Dank den 2014 ausgeschiedenen Mitgliedern im geschäftsführenden und erweiterten Vorstand Thomas Kleinjohann, Helmut Klawitter, Stefan Bürker, Blue Krause, Philipp Foltz sowie den früheren Vorstandsmitgliedern, etwa Manfred Huchler, Norman Fass, Wolf Gebler, Daniel Gronert, Helmut Esser, Armin Mann, Robert Eßer, Peter Beer, Jan Vienna und Martin Koch. Der Dank gilt aber nicht nur den ehemaligen Vorständen und Mitgliedern des Erweiterten Vorstandes, sondern auch allen, die aktiv das Mountainbiken in Deutschland mitgestaltet haben sowie auch künftig mitgestalten werden. Die DIMB wirkt dabei seit ihrer Gründung 1991 federführend mit. Der mit der Satzungsänderung in 2014 begonnene Step-up ist die nötige Weichenstellung, damit die DIMB auch zukünftig die ihr anvertrauten Aufgaben leisten kann.

1921

Made in Germany



LUFT RAUS? RETTUNG NAHT!



ENTDECKE DIE NEUEN
SKS-MINIPUMPEN
AUF SKS-AIR5.DE

SKS-GERMANY.COM



Ein Vorstand sagt leise Servus...

Liebe Mitglieder und Freunde der DIMB!

Ein Lebensabschnitt geht zu Ende. Ein Abschnitt, der aufregender nicht hätte sein können. 12 Jahre lang hatte ich die Ehre und meist auch das Vergnügen, dem schlagkräftigsten Radsportverband Deutschlands vorzustehen.

Wir haben viel erreicht in den letzten Jahren. Von der Konzeptionierung der marktführenden Ausbildung für MTB-Guides und Fahrtechniktrainer bis hin zu der Erschaffung des ersten mustergültigen Betretungsrechts für Mountainbiker in hessischen Wäldern im Jahr 2013. Und wie heißt es so schön: man soll gehen, wenn's am schönsten ist... Nun ist es an der Zeit sich zu verabschieden. Da meine Gesundheit nicht mehr so ganz mitspielt.

habe ich auf der Jahreshauptversammlung 2014 mein Amt als Erster Vorsitzender niedergelegt.

Ich bedanke mich bei einem unglaublich engagierten Team, bei allen Mitgliedern & Sympathisanten, die uns immer wieder den Rücken stärkten und so erst unsere Erfolge ermöglichten. Gemeinsam konnten wir so viel bewegen! Und wir scheinen nicht alles falsch gemacht zu haben. Von 500 auf fast 68.000 Mitglieder in 10 Jahren; das soll uns mal einer nachmachen.

Meinen Nachfolgern im Vorstand der DIMB wünsche ich viel Erfolg und ein glückliches Händchen.

Wir sehen uns auf 'nem flowigen Trail!
Euer Thomas Kleinjohann

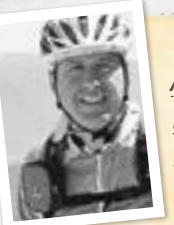
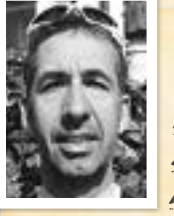


THAT'S WHAT
FRIENDS ARE FOR
JUST MOUNTAINBIKING
NOBBY NIC // NEW 2015

SCHWALBE

NOBBY NIC. DRITTE GENERATION.
schwalbe.com/nobbynic

VORSTELLUNG DES NEUEN VORSTANDS

 Karsten Neumann – Sprecher des Vorstandes Wohnort: Wolfsburg / Thüringen Zuständig: Homepage, Internes	 Michael Winkler – Stellvertreter Wohnort: Stuttgart / Baden-Württemberg Zuständig: Aktivtoure
 Michael Wolff – Stellvertreter Wohnort: Dresden / Sachsen Zuständig: OpenTrails und Finanzen	 Kai Heuser Wohnort: Poyenberg / Schleswig-Holstein Zuständig: Öffentlichkeitsarbeit, Interne Veranstaltungen
 Tilman Kluge Wohnort: Bad Homburg vor der Höhe / Hessen Zuständig: Umweltrecht	 Matthias Marschner Wohnort: Dießen am Ammersee / Bayern Zuständig: Ausbildung, Marketing, Internationales
 Marino Valentini Wohnort: Mandelbachtal / Saarland Zuständig: IBC DIMB Racingteam, Zertifizierung	

AKTIVENTREFFEN

Beim jährlichen Aktiventreffen, welches 2014 Ende November stattfinden wird, werden die nächsten Weichen gestellt, um die bei der letzten Jahreshauptversammlung begonnenen Änderungen der DIMB-Struktur zu einem Abschluss zu bringen. Zur Vorbereitung der JHV 2015 wird in diesem Rahmen ein Vorschlag erarbeitet, welche Fachausschüsse geschaffen und welche Fachgruppen und -referenten wie eingeordnet werden. Nebenbei kann man

bei der Gelegenheit andere Aktive, den Vorstand oder Partner kennenlernen, auch das persönliche Gespräch mit Gleichgesinnten oder der Erfahrungsaustausch werden nicht zu kurz kommen.

Wer teilnehmen und sich einbringen möchte, meldet sich bitte bei der Geschäftsstelle unter office@dimb.de.

WACHSTUM, AKTIVITÄTEN UND STATISTIK

Die DIMB ist erwachsen. Das Fazit entbehrt nicht einer gewissen Logik bei Betrachtung der Mitgliederentwicklung.

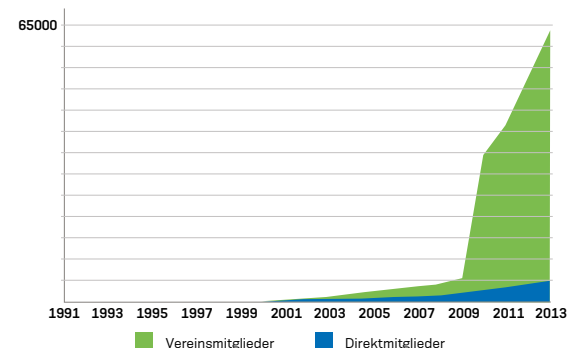
In den »Kinderjahren« ist das Wachstum von Direktmitgliedern geprägt. 1994 kommen erste Fördermitglieder hinzu und im zarten Alter von sieben Jahren, quasi mit dem »Schulbeginn«, die ersten Mitgliedsvereine. Wie im richtigen Leben steigern neue Freundschaften die Bekanntheit und die Mitgliederzahlen der DIMB legen ab diesem Zeitpunkt markant zu. Schon zwei Jahre später überwiegen die indirekten Mitglieder und untermauern das Selbstverständnis der DIMB, ein Verband für Mountainbiker zu sein.

Der Eintritt in die Pubertät 2002 geht auch an der DIMB nicht spurlos vorbei. Innere Unstimmigkeiten und fragwürdige Entscheidungen führen zu einer Neuausrichtung. Die Mitgliederzahlen zeigen, dass diese Querelen nicht geschadet haben. Im Gegenteil, die »Teenagerjahre« sind gekennzeichnet von immer stärkerem Wachstum mit ersten Versuchen, die eigene Meinung deutlicher zu vertreten und auf politischer Ebene geltend zu machen.

Zusammen mit der Volljährigkeit der DIMB wird erstmalig die Bedeutung des Betretungsrechts, Kernpunkt der Arbeit der DIMB, am Beispiel Bombenkrater in München in der gesamtdeutschen MTB-Szene erkannt. Die DIMB rückt mit ihrer Forderung »OPEN TRAILS!« in den Fokus der Öffentlichkeit. Die MTB-Szene und im Besonderen die MTB-Vereine honorieren das mit ihrem Beitritt. Entsprechend deutlich steigen die Mitgliederzahlen in diesem Zeitraum.

München soll aber nicht das einzige Problemkind der Mountainbiker bleiben. Als in 2012 in Hessen ein neues, radfahrerunfreundliches Waldgesetz auf den Weg gebracht wird, schreitet die DIMB massiv ein; mit Erfolg, wie sich 2013 zeigt. Auch diese Aktion hat den Mountainbikern gezeigt, dass die DIMB deren Interessen nachdrücklich vertritt und dass Erfolg nur durch Zusammenhalt gelingt.

Der Beginn der Aktion gegen die 2-Meter-Regelung in Baden-Württemberg, deren Gesetz in den 1990er Anlass für die Gründung der DIMB war, hält das Wachstum 2013 auf hohem Niveau, so dass bis Ende 2013 fast 65.000 Mitglieder gezählt werden, darunter 138 Fördermitglieder.



Die letzten 22 Jahre zeigen, dass die Entscheider der DIMB viel richtig gemacht haben. Nicht umsonst ist die Entwicklung der Mitgliederzahlen so rasant, und das ist auch gut so.

Denn Fakt ist: Um ernst genommen zu werden, braucht es eine möglichst große Anzahl an Mitgliedern. Hier reicht nicht, dass die DIMB erwachsen geworden ist, denn weiteres Wachstum ist notwendig, um auch in Zukunft die Interessen der Mountainbiker effektiv vertreten zu können.

Von Karsten Neumann



PORTRAIT EINES DIMB-MITGLIEDS

DIMB: Stelle Dich bitte kurz vor

Birgit Jüngst-Dauber

Bis 2005 deutsche Profi Mountainbikerin im Team Multivan-Merida. Das Wichtigste: EM Sieg Marathon 2003, Platz 2 EM Marathon 2005.

Heute Mitarbeit Kur & Tourismus Eigenbetrieb Bad Endbach/Projektleitung Flowtrail und Geschäftsführung der Outdoor Sportschule »das Sportwerk«

DIMB: Wie bist Du zur DIMB gekommen?

Eigentlich erst viel zu spät. Nach der Geburt meiner Kinder habe ich die MTB Trailscout Ausbildung absolviert und dort die Arbeit der DIMB schätzen gelernt. Ein tolles Ausbildungskonzept, sehr gut strukturiert und mit weiteren Ausbildungen aufeinander aufbauend, hat es auch unsere Arbeit in der Bikeschule wesentlich professioneller gemacht. Etwas später haben wir hier im mittelhessischen Kurort Bad Endbach die Arbeit der DIMB dann richtig zu schätzen gelernt: Es gab rund um

den Ort immer wieder illegale Mountainbike Strecken mit abenteuerlichen Sprüngen, Holzelementen und mehr. Bei den Überlegungen, dieses in den Griff zu bekommen, hat Bad Endbachs Bürgermeister Schäfer dann die Errichtung einer Flowtrail Strecke nach dem Vorbild des Flowtrail Strombergs ins Leben gerufen. Hier habe ich für die Gemeinde die Projektleitung übernommen und nur mit der Hilfe der DIMB haben wir hier in kürzester Zeit eine tolle, zertifizierte Flowtrail Strecke gebaut und bereits eröffnet. In der ersten Phase wurde auch gerade das geplante Mountainbike-feindliche hessische Waldgesetz durch die Arbeit der DIMB gekippt. Das war überwältigend, was die DIMB hier geleistet hat und das Resultat hat bundesweit eine Vorbild-Funktion, wie ich finde.

DIMB: Was erwartest Du Dir von der DIMB?

Ich bekomme weit mehr, wie ich erwarten kann, die Mitgliedschaft sollte eigentlich für jeden Mountainbiker Ehrensache sein, damit wir uns auch in Zukunft mit dem Bike im Wald legal und mit gutem Gefühl aufhalten dürfen. Wie bereits erwähnt, hat die DIMB in Hessen Großes geleistet!

DIMB: ... und wie unterstützt Du das in Deiner Region?

Über den Flowtrail und unsere Bikeschule schicken wir Interessenten zu den DIMB Ausbildungen, um qualifizierte Guides und Fahrtechniktrainer hier in der Region zu haben. Eine DIMB IG zu gründen, wurde bereits besprochen, aber durch den Bau des Flowtrails, der erst kürzlich eröffnet wurde, noch zurückgestellt.

DIMB: Was wünschst Du Dir von der DIMB, wo erkennst Du Defizite?

Weiter so! Ich wünsche mir, dass die Arbeit, gerade was die Legalisierung, Meterregelungen betrifft, auch in anderen Bundesländern erfolgreich ist!

MITGESTALTEN? WIE GEHT DENN DAS EIGENTLICH?

Die DIMB braucht Dich!

Damit die Arbeit der DIMB weiter erfolgreich sein kann, ist sie auf die Unterstützung ihrer Mitglieder angewiesen. Daher suchen wir Mitstreiter, mit denen wir zusammen an der Umsetzung des freien Betretungsrechts, der Wertschätzung und Anerkennung des Mountainbikens arbeiten können.

Du kannst schreiben oder layouten oder zeichnen? Du kannst juristische Sachverhalte aufklären und vertreten? Du kannst Strecken planen oder bauen oder mit der Verwaltung formal umsetzen? Du kannst die Ziele in die Industrie oder der Politik oder bei anderen Verbänden und Institutionen platzieren? Du kannst uns einfach allgemein unterstützen?

Wer sich einbringen möchte, meldet sich bitte bei der Geschäftsstelle unter office@dimb.de.



Bundesgeschäftsstelle

Deutsche Initiative Mountain Bike e.V. (DIMB)
Bundesgeschäftsstelle · Heisenbergweg 42 · 85540 Haar
Ansprechpartner: Florian Weishäupl

Erreichbarkeiten

E-Mail: office@dimb.de · Telefon: +49.89.21294190
Montag bis Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr und Montag bis Donnerstag:
15:00 bis 17:00 Uhr · Treffen nach Vereinbarung

2012 wurde die IMBA Europe (IMBA EU) mit dem Ziel gegründet, als Dachverband und als Ansprechpartner für die nationalen Mountainbike Verbände in Europa für das Betretungsrecht, dem umweltverträglichen Wegebau und verantwortungsvolles Mountainbiken zu fungieren und für deren Interessen bei der Politik, Institutionen und Verwaltungen einzustehen. Die IMBA EU profitiert bei ihrer Arbeit von den Erfahrungen der IMBA, einer bereits 1988 gegründeten, nordamerikanischen Mountainbike-Vereinigung.

Die europäischen Mountainbike Verbände haben meist ähnliche Probleme, die Rechte für ihre Mitglieder durchzusetzen. Gerade mit Blick auf die Bedeutung der Europäischen Gemeinschaft und der künftigen Entscheidungszuständigkeit war nach vielen Gesprächen, Diskussionen

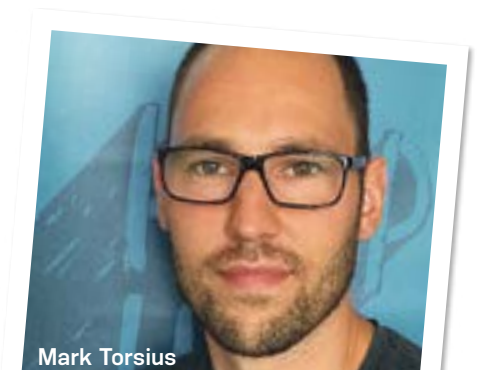
Das bereits in den USA sehr erfolgreiche Modell der »Trail Solution« wurde 2013 gestartet. In diesem Programm werden die wesentlichen Grundprinzipien des nachhaltigen Wegebaus und -unterhalts geschult sowie die Zusammenarbeit mit den regionalen Verwaltungen erläutert.

Die IMBA EU setzt sich momentan aus Verbänden aus 13 EU Ländern zusammen. Die Unterstützung von Mountainbikern ist am effektivsten, wenn sie auf verschiedenen Ebenen ausgeführt wird: europäisch, national, regional und lokal. Daher ist es wichtig, dass sich Mountainbiker oder MTB-Vereine ihrer nationalen Organisation anschließen, die sich dann wiederum europäisch in der IMBA EU bündeln.



bzw. der EU zu gewährleisten. Daher muss für das Mountainbiken eine starke Lobby auf regionaler bis europäischer Ebene entwickelt werden. Diese Lobby kann nur so stark sein wie der jeweilige nationale Verband und in der Summe aller, die IMBA EU. Die Petition 2013 / 2014 gegen die 2-Meter-Regelung in Baden-Württemberg ist das beste Beispiel dafür, wie eine solche Zusammenarbeit aussehen kann. Auch wenn die deutsche Mountainbike-Szene, speziell die aus Baden-Württemberg, die Hauptlast trug, war die Unterstützung aus Europa wichtig und motivierend.

Wir Mountainbiker sollten ein Interesse an einem freien Zugang zu Wegen in ganz Europa haben. Hilf mit, dieses Privileg auch zukünftig zu erhalten und zu verbessern. Weitere Informationen? Folge uns auf Facebook (IMBA Europe) oder melde Dich für unseren Email Newsletter an unter: www.imba-europe.org



Mark Torsius

KRÄFTE INTERNATIONAL BÜNDELN

International Mountain Bicycling Association Europe

und Abstimmungen die IMBA EU gegründet worden. Sie wurde mit der finanziellen Unterstützung von SRAM und Specialized 2014 in den Niederlanden aus der Taufe gehoben. Hauptamtlichen Leiter wurde Mark Torsius. Die DIMB war von Anfang an in diesen Prozess eingebunden und hat wesentlich an der aktuellen Organisationsstruktur der IMBA Europe mitgewirkt.

Die IMBA EU will eine europäische Plattform schaffen, mit der nationale Themen auch international Gewicht bekommen und mit der Kräfte zur Durchsetzung von Forderungen gebündelt werden. Dafür finden regelmäßig Treffen statt. Begonnen wurde mit dem IMBA Europe Summit in Cercedilla im März 2014 mit zahlreichen Workshops. Dazu gehörte z.B. das Thema Wegebau in Natura 2000 Gebieten. Aber auch regionale Projekten standen auf der Tagesordnung, wie etwa die politische Diskussion in Baden-Württemberg zur Abschaffung der 2-Meter-Regel, die auf dem Workshop auf sehr großes Interesse stieß. Weiter setzt sich die IMBA EU in der Europäischen Union für Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des EU-Rahmenprogramm 2014-2020 ein. Die so geförderten Projekte sollen allen Mitgliedsorganisationen der IMBA EU zur Verfügung stehen.

Einer der Kerngedanken der IMBA EU ist die Anerkennung des sozialen, des gesundheitlichen und des ökonomischen Werts des Mountainbikens in Europa. Auch die Gleichstellung mit anderen Outdoor-Aktivitäten, sprich der Anspruch auf das freie Betretungsrecht für Mountainbiker, ist ein Anliegen der IMB EU. Neben der juristischen Komponente bedeutet dies eine angemessene, öffentliche wie private Investition in das Mountainbiken in Europa, auf nationaler sowie regionaler Ebene. Durch die Zusammenarbeit von Behörden, Institutionen und Interessensverbänden, auch mit wissenschaftlicher Begleitung, sollen dabei Wegeprojekte entwickelt und umgesetzt werden und für weitere Regionen als Beispiel dienen. Gerade die DIMB hat gezeigt, dass mit umsetzbaren und gemeinsamen Projekten die besten Argumente für alle Interessenvertreter und Entscheidungsträger nutzbar gemacht werden.

Das freie Betretungsrecht für Radfahrer bzw. Mountainbiker ist leider kaum Realität. Hier muss kräftig geworben und auch z.T. gekämpft werden. Ziel muss sein, dass Mountainbiken rechtlich anderen Aktivitäten, wie Wandern oder Bergsteigen, gleichgestellt wird. Ebenfalls sind Wegebau und -unterhalt finanziell seitens des Staates

Die DIMB bedankt sich bei ihren Sponsoren für die Unterstützung 2014!



TREK

SRAM

GIANT



BIONICON

VAUDE



SCHWALBE



PowerBar

BRUNOX

uvex



Die komplette Fahrradpflege

Used by professionals & champions



Anzeige

DIE FAHRRADPFLEGE DER DIMB

Die BRUNOX® Fahrradpflege beinhaltet alles, was sich ein Fahrrad wünscht! BRUNOX® Turbo-Spray® ist der Allrounder, der vor Korrosion schützt, Bremszüge, Schaltwerk, Schalthebel etc. leichtgängig hält, und eine perfekte Schmierung der Kette für »Schönwetterfahrer« garantiert.

Fahrradprofis und »Allwetterfahrer« setzen auf die »grüne Linie«. BRUNOX® Top-Kett® und BRUNOX® LUB&COR® sind High-Tech-Produkte mit stärkerer Schmierwirkung und langen Schmierintervallen für leichte Kettenführung und müheloses Schalten bei jeder Jahreszeit. Sie schützen vor Kettenrissen und reduzieren die Kettendehnung, auch bei Temperaturen bis -41°C, und werden dank starker Haftung nicht von Regen und Salzwasser ausgewaschen.

Erfahrene Mountainbiker möchten nicht auf BRUNOX® Deo für die Federgabel verzichten. Das millionenfach erprobte BRUNOX® Deo reinigt, versiegelt, hält Dichtungen geschmeidig, und damit Dreck draußen. Vor allem bei Gabeln im Renneinsatz ist das wichtig, dieses bestätigen auch Profis wie der Deutsche Meister Benedikt Last oder die Weltmeister Joachim Oechsner und Michael Kalivoda. Sie sind sich einig, dass BRUNOX® Deo sich für jede Federgabel eignet, und Lebensdauer als auch Serviceintervalle verlängert.

Das gesamte BRUNOX® Fahrradpflegesortiment inkl. BRUNOX® Carbonpflege verhält sich neutral gegenüber den gängigen Materialien im Rahmen der ihnen zugeteilten Anwendungen. Alle BRUNOX® Produkte sind frei von belastenden Stoffen wie PTFE, Silikon, Nanopartikel, Keramikpartikel und Säuren – ein Gewinn für Natur und Anwender.

IBC DIMB RACING TEAM

15

...KANN JETZT AUCH ENDURO

Der Wunsch nach einer lässigen Teambekleidung auch für die zunehmenden Enduro-Rennen war groß. 2014 gibt es sie! Das IBC DIMB RACING TEAM fällt mit den typischen gelb-schwarzen Shirts und Hosen somit nicht nur bei Marathon oder Cross Country, sondern nun auch bei Enduro auf.

Das Racingteam ist mit knapp 1.000 Mitgliedern Deutschlands größtes Amateurrennteam. Die Teambekleidung erleichtert das gegenseitige Erkennen. Die Racer schätzen es, sich bereits im Vorfeld des Rennens zu treffen und auszutauschen, gemeinsam zu starten, vielleicht zusammen zu finishen, sicher danach gemütlich ein Rennfazit zu ziehen.

Über viele Rennen schildern unsere Racingteammit-

glieder ihre Erlebnisse in einem IDRT-eigenen Bereich des IBC-Forums. So auch Patrick seine persönliche Salzkammergut-Trophy oder Marco sein Losglück und Teilnahme am FOUR PEAKS. 2014 konnten erstmals Startplätze für die Salzkammergut-Trophy und in Kooperation mit der BIKE für die FOUR PEAKS und die bike TransAlp Challenge verlost werden.

Beide schreiben hier kurz ihre Rennerfahrungen, die ausführlichen Berichte gibt es auf <http://dimb.de/racingteam/racingteam-news>.

Neben den Renneinsätzen nutzen viele unserer DIMB-Mitglieder das Racingteam, um günstig zu ihrer RTF-Wertkarte zu kommen, oder schätzen die Versicherungsleistungen für private Fahrten, etwa einem Alpencross.

DIE SALZKAMMERGUT-TROPHY

Unser Racingteammitglied Patrick startete am 12.07.2014 bei dem renommierten Rennen in Österreich, hier seine Zusammenfassung:

»Meinen ersten Start bei der Salzkammergut-Trophy verdanke ich dem eigentlichen Gewinner des Startplatzes, der nicht antreten konnte und diesen teamintern an mich weitergereicht hat. Selbst der kräftige Regen zu Beginn konnte den Start zur 76 km Runde mit 2.500 hm nicht verhindern. Was für mich galt, dachten sich auch die 585 anderen Starter auf der Distanz und die unzähligen Zuschauer, die scheinbar nur mich den ganzen Tag anfeuerten, was für ein Gänsehautkino.

Die Strecke kostete, wie zu erwarten, viele Körner. Gerade die ersten Steigungen und folgenden Abfahrten waren auch wegen des nass-rutschigen Bodens selektiv und erforderten hohe Konzentration und Fahrkönnen. Den weiteren Verlauf teilte ich mir gut ein, so dass ich selbst zum Schluss noch in zwischenzeitlichen Sonnenabschnitten gut finishen konnte. Mein erster Start war für mich persönlich voll zufriedenstellend und ich überlege, mich 2015 für die längere, dann 120 km-Strecke zu melden...«

FOUR PEAKS

Die Losfee war unserem Racingteammitglied Marko hold. Über die Vorbereitung und das Rennen hier seine Kurzfassung:

»Für Stefan und mich war es das erste MTB-Etappenrennen und mit dem FOUR PEAKS auch gleich ein anspruchsvolles! Seit dem Losgewinn der BIKE im Januar trainierten wir gezielt auf den Einsatz, schließlich sollte sich dieser auch lohnen. Trotzdem schätzen wir unsere Möglichkeiten realistisch, eher für das letzte Teilnehmerdrittel ein, sind neben Profiteams doch auch viele semiprofessionell Trainierende am Start.

Wie so häufig hatten auch noch andere Mitglieder des Racingteams gemeldet, so dass für lockeren Gesprächsstoff außerhalb des Rennens gesorgt war. Die Erlebnisse während des Rennens waren einzigartig, auch technische Defekte und ein Radwechsel konnten die Naturschauspiele, sicher eines der Merkmale des Etappenrennens, nicht vermiesen. Am Ziel waren wir beide glücklich mit unseren Plätzen und gemeinsamen Erfahrungen, sind wir uns doch sicher, dass wir alleine das Rennen wohl kaum bestanden hätten. Für 2015 bitten wir wieder um Losglück...«

www.brunox.com
EUROBIKE Hall B2/110

Erhältlich im guten Fahrradfachhandel!

Von Michael Wolf

GRÜNDERZEIT

Auch wenn die konkreten Anlässe häufig wenig Begeisterung auslösen – schließlich wollen wir alle am liebsten nur Mountainbiken – freuen wir uns doch, dass die Gründung der lokalen DIMB-Interessengemeinschaft [DIMB-IG] gerade »in« ist.

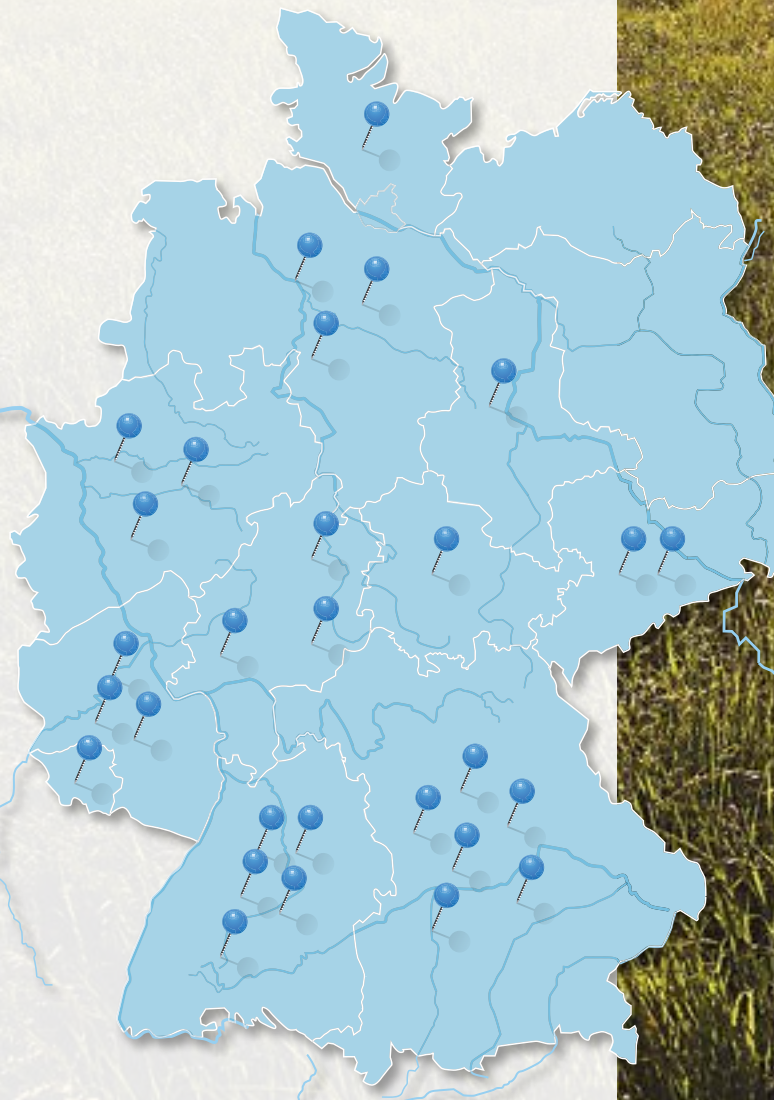
Wir sagen »Herzlich Willkommen« und wünschen den neu gegründeten IG Bayerisches Voralpenland, IG Erlangen und IG Ostwürttemberg sowie der reanimierten IG Sauerland viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Für unsere Mitglieder liefert jede regionale DIMB-IG einen Mehrwert, das Angebot reicht von Biketreffs über Stammtische bis hin zu Schrauberkursen. Für die DIMB bedeuten jede einzelne DIMB-IG einen wichtigen Ansprechpartner vor Ort zu besitzen; ein Beispiel: Norman Bielig von der IG Erlangen: »Die Wenigsten von uns kennen Konfliktsituationen im Wald. In Tageszeitungen werden diese aber gern diskutiert, auch wenn sie im Wald keinen Bestand haben. Vor Kurzem wurden um Erlangen zwei große Waldgebiete für Mountainbiker gesperrt, von Gefährdung und Konflikten war da die Rede. Die neu gegründete IG Erlangen fand in einer Befragung von knapp 1.300 Mountainbikern heraus, dass nur ein äußerst geringer Bruchteil in den letzten Jahren Konfliktsituationen erlebte. Gut die Hälfte davon fand nicht auf Trails, sondern auf breiten Forstwegen statt, und das bei einer Gruppe, von denen 94 % angaben, dass ihnen die Fahrt auf schmalen Pfaden wichtig bis sehr wichtig sei.«

Aktuell gibt es knapp 30 aktive und regional tätige DIMB-IGs. Auf der Karte sieht man deren Umgriffe, gleichzeitig auch, dass noch viel Platz für weitere DIMB-IGs ist.

Solltest Du in einer DIMB-IG mitarbeiten oder auch nur an deren Treffen und Touren teilhaben wollen, findest Du die Kontaktadressen wie immer unter:

dimb.de/ueber-uns/dimb-vor-ort.



LEITFADEN DIMB-IG GRÜNDUNG

Weil Du Dich jetzt sicher fragst, wie Du denn selbst eine DIMB-IG gründen kannst, hier noch einige Tipps und Hinweise:

- Ist eine Gründung überhaupt nötig? Evtl. gibt es ja bereits eine DIMB-IG in Deiner Region? Die aktuelle Übersicht findest Du auf <http://dimb.de/ueber-uns/dimb-vor-ort>
- Es gibt keine DIMB-IG in Deiner Nähe, dann werde aktiv und finde Mitstreiter!
- Eine DIMB-IG zu gründen ist einfach. Einige (Spiel-) Regeln sind dennoch nötig. Viele Informationen findest Du auf o.g. URL.

- Informiere den DIMB-Vorstand über Dein Vorhaben
- Stimme Deine Gründung mit dem Vorstand ab
- Definiere als Umgriff Deiner DIMB-IG die PLZ und den Namen
- Informiere und lade die Mitglieder der Region zur konstituierenden Sitzung ein, die Geschäftsstelle hilft Dir dabei
- Finde Sprecher und Stellvertreter und gebt Euch ein Programm
- Vergiss nie, wir leben Mountainbiken!

Weitere Fragen? Wende Dich bitte jederzeit an:
ig-team@dimb.de.

WWW.BULLHEADBIKE.DE
09251 / 3509336



TECHNIKKURSE FÜR JEDES LEVEL!
BIKE-REISEN & CAMPS



OFFIZIELLER
BIKE-PARTNER VON
CUBE

UNSER BULLHEAD HOUSE: ALLES DA – ALLES DRIN!
* BIKE-PENSION MIT WIRTSCHAUS. VERLEIH & SHOP
* DIREKT AM BIKE-PARK OCHSENKOPF/NORDBAYERN
* EIGENER TECHNIKPARKOURS & FUNPARK
* BIKE-TRAILS FÜR TOUREN VON HART BIS EASY!

D.I.M.B. – AUSBILDUNGSSTANDORT!

WWW.BULLHEADHOUSE.DE / 09277/975379
FLECKL 13. 95485 WARMENSTEINACH



MYLOCALSCOUTS

EINE SPANNENDE KOOPERATION!

Startups sind im wirtschaftlichen Umfeld das Thema Nummer eins. Hunderte von Ideen sprießen aus dem Boden und verschwinden ebenso schnell wieder, wenige schaffen den großen Durchbruch. Ebenso riskant ist die Gründung von mylocalscouts durch drei Gründer/innen aus der Metropolregion Hamburg. Dennoch konnten die Drei die DIMB e.V. von Ihrer Idee überzeugen und als Partner gewinnen!

Doch was steckt hinter mylocalscouts und warum könnte sich eine Kooperation langfristig für beide Seiten positiv auszahlen? Zuerst einmal ist mylocalscouts eine Community für Freientdecker, für Menschen die die Welt anders entdecken wollen. Jeder kann mitmachen, Gleichgesinnte finden, gemeinsam die Welt entdecken und voneinander lernen. Das Ganze ohne kommerzielle Pflicht und ohne Zugangshürden.

»Wir entwickeln mylocalscouts aus dem eigenen Bedarf heraus«, sagt Jessica Brockmann, Gründerin und passionierte Mountainbikerin. »Wer denkt bei Hamburg schon an Mountainbiken? Kaum jemand. Trails bietet die Region aber genug, man muss nur wissen wo.

Ein Grund, warum es mylocalscouts gibt - jeder kann zum Scout für seine eigene Heimatregion werden und andere mitnehmen, z.B. auf eine gemeinsame Trailtour.«!

Einfach anmelden, Scout finden oder selbst zu einem werden, verabreden und die besten Trails mit Einheimischen entdecken. Die DIMB ließ sich von der Idee begeistern. Trailscouts erhalten übrigens eine eigene Kategorie.

Mitmachen könnt ihr unter www.myllocalscouts.de!

mylocalscouts ist die Community für Freientdecker

**Triff nette Leute. Zeig deine Hometrails.
Werde jetzt Scout!**



Du kennst dich vor deiner Haustür bestens aus, dein Bike ist dein ständiger Begleiter und du fährst am liebsten gemeinsam mit anderen? Dann passt du perfekt zu uns. Werde Scout und zeig uns deine Mountainbike Welt.

DIMB Mitglied? Dann gibt's für dich sogar eine eigene Kategorie.

Erfahre mehr unter mylocalscouts.net/scouts/dimb



NEUE PERSPEKTIVEN

MY
LOCAL
SCOUTS
.net

AKTIVTOUREN

Man spürt förmlich die Begeisterung, wenn die IG-Staufferland ihre Aktivtour beschreibt:

Die Tour führt uns entlang des Mühlbaches nach Weißenstein. Die Gemeinde liegt im engen Tal beim Albuch. An der westlichen Seite beginnt der Anstieg hinauf auf die Hochfläche. Immer das Weißensteiner Schloss im Blick, das mit der darunterliegenden Kirche direkt über einen überdachten Gang verbunden ist. Früher einmal befand sich im Schloss sogar eine Brauerei und das Weißensteiner Bier war weit über die eigene Gemeindegrenze hinaus bekannt. Über den Schlossweg geht es gut 200 hm auf etwa 4 km auf einem aussichtsreichen breiten Weg hinauf. Die folgenden Trails schlängeln sich immer auf und ab durch den Wald. Um die schönen Ausblicke am Albtrauf

zu genießen, muss man anhalten und eine Pause machen. Unser Aussichtspunkt Messelstein, einer der höchsten Punkte auf der nordöstlichen Alb, ragt wie eine Felsklippe aus dem Albtrauf heraus. Direkt unter uns liegt Donzdorf, in der Ferne erkennen wir die drei Kaiserberge Hohenstaufen, Rechberg und Stuifen und nordöstlich das kalte Feld. Hart am Trauf entlang zirkeln wir unsere Bikes über den schmalen Trail. Über 12 Kehren, wovon 10 gut auch ohne die Umsetztechnik zu fahren sind, geht es weiter östlich vom Tegelberg hinunter nach Geislingen/Steige. Ein schattiger Biergarten in Geislingen lädt zur Mittagsrast ein.

Nach der Pause ist es Schluss mit lustig. Die 5 Tälertal bietet viele Möglichkeiten sich die nächste Traufkante zu erarbeiten. Dies erfahren jedes Jahr

tausende Radler beim Alb-Extrem. Doch auf uns wartet ein schöner Trailaufstieg mit 330 hm auf 7 km. Hinter Unterböhningen bleiben wir entlang des Talbaches, auch wenn wir wissen, dass es hier überall auf den Höhen noch viele Trails zu entdecken gibt. Aber ein schöner Wiesentrail bereitet uns auch viel Freude.

Zum Abendessen treffen wir uns dann im Gasthaus Linde in Lauterstein. Wir haben ordentlich Durst, es gibt viel zu erzählen. Schön ist es, dass man sich bereits von anderen DIMB-Touren kennt. Obwohl man sich vielleicht nur ein oder zweimal im Jahr sieht, kann man nahtlos an die Gespräche vom letzten Mal anknüpfen. Da geht es richtig familiär zu. Wohl dem, der solche Bikefreunde hat.

DIMB AKTIVTOUREN

DEUTSCHLAND ENTDECKEN



Unterwegs mit Freunden, so auch das Motto der Aktivtouren auf der DIMB Homepage. Schon seit vielen Jahren ist es Tradition, dass DIMB-Mitglieder Touren in ihrer Region ausarbeiten und DIMBos aus ganz Deutschland durch ihr Heimatrevier führen. Die Aktivtouren sind mehrtägige Angebote, geführt von Ortskundigen Guides. Günstiger und freundschaftlicher kann man kaum die besten Trails Deutschlands mit dem Mountainbike genießen.

In diesem Jahr gab und gibt es die Gelegenheit, die schönsten Strecken im Schwarzwald, im Staufferland, der Moseleifel und im Odenwald kennenzulernen.

Also bei der nächsten Urlaubsplanung unbedingt mal auf die Tourenausschreibungen der DIMB Homepage schauen. Es bleibt dabei: Deutschland entdecken, DIMB erleben.

DIE AUSBILDUNG IM FOKUS

Von Mathias Marschner

Über 400 Teilnehmer begrüßt die Deutsche Initiative Mountain Bike e.V. (DIMB) jedes Jahr bei ihren Aus- und Fortbildungen zum MTB-Guide oder MTB-Fahrtechniktrainer. Anfang Mai 2014 hat ein Team von »Bergauf-Bergab«, der Bergsteigersendung im Bayerischen Fernsehen, einen DIMB-Lehrgang am Gardasee mitverfolgt. Der Film zum Kurs wurde am 18.05.2014 gezeigt. Dazu Mathias Marschner, Ausbildungsreferent und Leiter des Bundeslehrteam Mountain Bike der DIMB: »Wir freuen uns natürlich über das öffentliche Interesse an unseren Lehrgängen, die mittlerweile zu einem Standard in der Branche geworden sind und von uns jährlich weiterentwickelt und verbessert werden.«

Die Herausforderung eines MTB-Guides ist auch immer, situativ Entscheidungen zu treffen. Insofern sind die Entscheidungen der Ausbildungsleitung auch nicht immer einfach. Nach dem Horroregewitter im Ruhrgebiet vom 09.06.2014 mussten wir reagieren und den Lehrgang von

Hattingen ins Sauerland nach Saalhausen-Lennestadt verlegen. Auch das kann Guiden sein.

Neben dem MTB-Guide nimmt die »Säule« Fahrtechnik-Trainer immer mehr Fahrt auf. Im Herbst 2013 fand in Tarsch/Vinschgau der erste Prüfungslehrgang statt. 2014 wurden daraufhin die Inhalte im Fahrtechnik-Bereich nochmals geschärft. Derzeit dürfte das Programm Fahrtechnik-Trainer einzigartig in Europa sein. Wir sind neugierig, wann die Teilnehmer der zahlreichen Kurse ihren Trainer auf seine Qualifikation ansprechen. Denn weiterhin sind wir der Auffassung, dass allein unser Teilnehmer es wert sein muss, sich bestmöglich vorbereitet und ausgebildet mit ihm auf Tour oder eben ins Training zu begeben.



100% TRAILS

TRAILCAMPS:
PFALZ, SÖLDEN, SÜDTIROL, BORMIO

FAHRTECHNIKKURSE:
BASIC, ADVANCED, ENDURO, SPITZKEHREN

WWW.TRAILROCK.DE

TRAIL ROCK
Touren Fahrtechnik Trailcamps



Mountainbiken im Flow
Fahrtechnik-Buch für Tourenfahrer

„Mountainbiken im Flow“ ist das Fahrtechnik-Buch für den Tourenbiker, egal ob Anfänger, Fortgeschrittener, Könnler oder Experte.

Alle für eine erfolgreiche Tour nötigen Fahrtechniken werden trainiert, die Bewegungsabläufe mit Bildern veranschaulicht und nachvollziehbar beschrieben.

**COPRESS
SPORT**

QUO VADIS, AUSBILDUNGSEUROPA?

DIE AUSBILDUNG FÜR MTB-GUIDES UND MTB-FAHRTECHNIKTRAINER IM EUROPÄISCHEN UMFELD.

... und irgendwann kommt der Zeitpunkt, an dem man über den Tellerrand blickt! So geschieht es derzeit im Umfeld der Ausbildungs-Organisationen im In- und Ausland.

OK, wir haben alle jahrelang das eigene Süppchen gekocht. Arbeit, vor allem im Zusammenhang mit der Entwicklung von Inhalten und Kurskonzepten gab, und gibt es immer noch genug. Um unseren Sport voranzubringen, müssen wir übergreifender denken. Manchmal reichen – Gott sei Dank – einige Zufälle, um den Stein ins Rollen zu bringen. Neue Köpfe, die vielleicht ein wenig anders ticken, und so etwa das Telefon nutzen, weil sie miteinander reden wollen. Ein Treffen auf internationaler Ebene im März 2014 bei der Konferenz der IMBA Europe (vgl. auch Artikel IMBA EU im Heft) bringt zusätzlich Druck, und schon steht das Projekt »Internationalisierung der Ausbildung für Guides und Trainer« im Fokus.

Erste Gespräche fanden statt. Im Herbst diesen Jahres werden zum ersten Mal in Davos Ausbildungsorganisationen aus zahlreichen europäischen Ländern zusammenkommen, Swiss Cycling, DAV und DIMB/BDR sind die treibenden Kräfte.

Und warum das Ganze?

Weil Mountainbiken zu einer Massenbewegung wurde und noch viel mehr werden wird. Weil wir eine Vielzahl von Ansätzen und Inhalten austauschen wollen. Weil wir Fehler, die bereits gemacht wurden, nicht wiederholen, sondern voneinander lernen wollen. Weil es mittlerweile Standard ist, dass eine fundierte Ausbildung des Guides oder Trainers von jedem verlangt werden kann – und verlangt wird. Ausbildung wird als Wettbewerbsvorteil erkannt und genutzt, gleichzeitig immer mehr von den Teilnehmern erwartet.



Aber: Kann ich als deutscher Guide ohne weiteres im europäischen Ausland arbeiten?

Was sind die Mindestvoraussetzungen für einen ausgebildeten Guide? Wie gelingt es, Aus- und Fortbildungen gegenseitig anzuerkennen? Was wäre z.B. ein Äquivalent für die Grundausbildung unseres MTB-Trailscout? Die Unterschiede sind gewaltig – sowohl inhaltlich wie auch in Bezug auf Ausbildungsdauer und -kosten. Wir wissen alle, dass diese Unterschiede ihre Berechtigung oder schlicht Historie haben und nur langsam zusammengeführt werden – dieser Prozess, und darüber sind wir froh, startet jetzt.

Das modulare Ausbildungskonzept, das wir Ausbilder unter dem Dach der DIMB und in Kooperation mit dem BDR in den letzten Jahren entwickelten, besteht auch im internationalen Vergleich hervorragend, im Bereich der Ausbildung für Fahrtechniktrainer können wir mit Fug und Recht behaupten, eine Vorreiterrolle zu spielen. Wir arbeiten weiter daran, unser Angebot zu vervollständigen – mit vielen Ideen, einer Menge an Einsatz, aber auch Spaß an der Sache und nicht zuletzt mit gegenseitigem Input auf internationaler Ebene. Und Ihr, die Ihr vielleicht mit dem Gedanken spielt, Euch aus- oder fortbilden zu wollen, profitiert davon!

KIDS ON BIKE

**NUR WAS MAN KENNT,
SCHÄTZT MAN, UND WAS MAN
SCHÄTZT, SCHÜTZT MAN.**

Nature Ride ist das DIMB-Programm, das Mountainbiken in die Gesellschaft zu bringen, die Ergänzung »kids on bike« weist auf die Zielgruppe hin. Denn: Kinder öffnen Türen!

Kids on Bike – Nature Ride (KoB NR) vermittelt, die Natur wertzuschätzen, Respekt anderen zu erweisen und Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen. Die Absolventen unserer Lehrgänge bringen das Wissen an ihre Kinder- und Jugendgruppen, netzwerken untereinander, die Industrie entdeckt die mountainbikenden Kinder, Vereine und Schulen forcieren ihre Angebote. Ein Beispiel kann der Alpencross von Wolfgang Rentscher mit seiner Klasse sein. Und die Kinder wiederum tragen ihr Wissen in die Familien, nennen wir es positiv ein »Schneeballsystem«...

Wir wissen, nur was der Mensch schätzt, schützt er auch. Deshalb ist es elementar, das »Draußen« zu kennen. Hier setzt die Waldpädagogik an, die der Gesellschaft die ökologische, wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Waldes für die Zukunft der Menschheit lehrt. Das Programm KoB NR greift dies auf. Das Mountainbike ist nahezu ideal-typisch, den Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Natur und die Erfahrungen mit dieser zu ermöglichen. Der Kerngedanke unseres Ansatzes ist: Je besser die Kinder und Jugendlichen diese Welt kennen, umso eher werden sie sich in Zukunft für deren Erhalt einsetzen.

Unser Programm Kids on Bike – Nature Ride spricht Mountainbiker an, die mit Kindern und Jugendlichen auf dem Mountainbike arbeiten. Wolfgang Rentschler, Lehrer und MTB-Trailscout, zeigt, wie es gehen könnte...

SCHULPROJEKT TRANSALP BSBZ BIBERACH/RISSEGG

Vorspiel

Bei einem privaten MTB-Aufenthalt am Gardasee im Sommer 2013 reifte die Idee, mit dem Neigungsfach Sport die Alpen mit dem Mountainbike zu überqueren. Die Schulleitung des Bischof Sproll-Bildungszentrum in Biberach-Rißegg/Oberschwaben nahm die vorgestellte Idee zu Beginn des Schuljahres positiv auf - wie auch die Schüler. Die Schüler konnten sich selbständig auf die entsprechenden Projektgruppen (z.B. Trainingsplanung, Streckenführung usw.) verteilen. Ein Ziel war, dass das komplette Projekt so wenig wie möglich die Geldbörse der Eltern belasten sollte. Neben geplanten Eigeninitiativen (bspw. Kuchenverkauf) wurde daher eine Präsentationsmappe entworfen, um damit »hausieren« gehen zu können.

Die Gruppe hatte sich für die »Soft«-Variante (Begleitfahrzeug für das Großgepäck) entschieden, was die Tagesfahrten dementsprechend angenehmer gestaltete.

KIDS ON BIKE – NATURE RIDE

23

Ein Termin mit der Zeitung und dem Regio-TV brachte das Vorhaben auch in das öffentliche Interesse. Um die Eltern und andere Interessierte ebenfalls an der Tour teilnehmen lassen zu können, wurde ein Blog eingerichtet: www.transalp-bsbz.blogspot.de.

Da der Großteil im Mountainbiken eher unerfahren war, wurden im Vorfeld einige gemeinsame Trainingsfahrten organisiert, um für den Beginn am 13. Juli gewappnet zu sein!

Hauptteil

Die von der Schülergruppe gemeinsam ausgearbeitete Route orientierte sich weitgehend an der »Via Claudia«, wobei einige Alternativen die Strecke auch deutlich anspruchsvoller werden ließ. In sechs Etappen ging es von Reutte über Imst (1. Nacht) nach Nauders (2. Nacht), durch das Vinschgau, tw. mit der spektakulären Uina-

Schlucht, nach Prad (3. Nacht) und über diverse Waalwege weiter nach Meran (4. Nacht), über den Gampenpass, für alle dann das gemeinsame »Dach der Tour«, nach Cles (5. Nacht) und in einer langen Etappe an den Brenta-Dolomiten vorbei zum Ziel, nach Riva del Garda. Insgesamt hatte die Strecke in der schweren Variante ca. 450 km und 9.000 hm. Die letzte Etappe verlief dann weitgehend pedalfrei, da die Heimfahrt hervorragend mit dem elterlichen Abholservice organisiert werden konnte.

Nachspiel

Obwohl manches Arbeiten im Vorfeld viel Antrieb benötigte, war das ganze Projekt eine runde Sache. Die Jungs und Mädels waren »on tour« gut drauf und fit genug, um das Ganze mit Spaß beenden zu können. Auch das Sponsoringkonzept war erfolgreich, da die Fixkosten darüber gedeckt werden konnten. Und jetzt freuen wir uns auf unsere Tourpräsentation am letzten Schultag ...

INTERVIEW

Seit 2013 besteht eine Kooperation mit dem Haus des Waldes in Stuttgart. Kai Hintzenstern vom Team Kids on Bike -NatureRide, sprach mit Berthold Reichle.

KoB: Was ist die Aufgabe des Haus des Waldes?

Berthold Reichle: Das Haus des Waldes ist Begegnungs-ort für Mensch und Wald. Alle gesellschaftlichen Gruppen haben die Möglichkeit, näher mit dem Wald in Kontakt zu kommen. Kontakt im wahrsten Sinn des Wortes, denn die unmittelbare Naturerfahrung - mit Kopf, Herz und Hand - steht im Mittelpunkt. Riechen, hören, sehen, tasten, fühlen und aktiv sein: es geht also um alle Sinne und Erlebnis in unserer Ausstellung und vor allem im Wald.

KoB: Weshalb ist Waldpädagogik gerade bei Kindern wichtig?

Wald bietet einen sehr vielseitigen Erfahrungsraum, in dem die Kinder die Natur intensiv und spielerisch erleben. Sie sind an der frischen Luft, bewegen sich und stellen sich Herausforderungen. In der Regel sind sie mit anderen unterwegs und müssen sich also auch noch in der Gruppe arrangieren. Die Kinder entwickeln so eine Beziehung zur Natur, zu sich selbst und zu anderen - sie werden quasi geerdet und das in einem sehr naturnahen Umfeld.

KoB: Was denkst Du über das DIMB-Programm Kids on Bike?

Zunächst verbindet das Programm ja genau die Bereiche Radfahren und Waldpädagogik. Einerseits hat es damit einen Bildungseffekt und andererseits schafft es Bewusst-



sein für die doch nicht ganz konfliktfreie Freizeitbetätigung. Respekt, gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz sind wesentliche Werte, die damit gefördert werden.

KoB: Wo siehst Du Kooperationsmöglichkeiten oder nächste mögliche Schritte für Kids on Bike – Nature Ride?

Ich wünsche mir, dass das Programm noch weiter unterstützt und bekannter wird. Die Zusammenarbeit mit Förstern und Naturschutzverbänden wäre ein richtiger und notwendiger Schritt. Dazu braucht es Offenheit und Bereitschaft auf den anderen zuzugehen. Diese Voraussetzung sehe ich beim NatureRide-Programm gegeben.

Das komplette Interview und Informationen zu Kids on bike – NatureRide: www.dimb.de.

WEG MIT DER 2-METER-REGEL

Von Heiko Mittelstädt

DER VERSUCH EINER CHRONIK...



Seit 1995 verbietet § 37 Waldgesetz für Baden-Württemberg das Radfahren im Wald auf Wegen, die unter 2 Meter breit sind. Zur Eurobike 2013 starteten die vier großen Radverbände ADFC, BRV, WRSV und die DIMB eine Petition zur Abschaffung der sogenannten 2-Meter-Regel. Fast 60.000 Unterschriften konnten gesammelt werden und wurden im November dem baden-württembergischen Landtag übergeben. Parallel wurden über soziale Medien und die Verbände Kampagnen geführt, um die Öffentlich-

keit über die Thematik aufzuklären. So wurden alte Vorurteile über das Mountainbiken widerlegt, wissenschaftliche Studien gewälzt, Stellungnahmen geschrieben, Vorträge gehalten, aber auch gegenüber den Radfahrern betont, dass die gegenseitige Rücksichtnahme unerlässlich sei. Vorbildlich war, mit welcher Einigkeit die vier Radverbände zusammen gearbeitet haben, und die unorganisierten Radfahrer über die sozialen Medien in die Aktion eingebunden werden konnten. Viele Unterschriften wurden gesammelt. Jeder Presseartikel wurde kritisch hinterfragt. Unzählige Leserbriefe und Kommentare geschrieben. Nach anfänglichem Zögern schwenkten auch die Medien auf die Linie der Radverbände ein und wir konnten viele gute Zeitungsartikel und einige TV Beiträge verzeichnen.

HIER DIE JÜNGSTE GESCHICHTE DES »WIDERSTANDES« UND WIE SIE BEGANN:

2010 fragt der Schwarzwald-Tourismus bei der DIMB an, ob man an einer Lösung für mehr schmale Wege im Schwarzwald mitarbeiten möchte. Für die DIMB kommt die Mitarbeit nur in Frage, wenn als Ziel die 2-Meter-Regel fällt. Der Schwarzwald-Tourismus sieht hierin keine gangbare Lösung. Die DIMB wird nicht zu weiteren Gesprächen eingeladen. Die Verhandlungen des Tourismusverbandes laufen ab dann nur noch mit Forst und dem Schwarzwaldverein.

Im Frühjahr 2013 stellt der Tourismus den 10% Kompromiss vor. Hiernach sollen vermehrt Mountainbikestrecken nach der im Gesetz vorgesehen Ausnahmeregelung ausgewiesen werden. Die DIMB kritisiert diesen Lösungsvorschlag, weil damit die 2-Meter-Regelung zementiert wird.

17.06.2013

Eine Studie der Uni Freiburg sieht wenig Konflikte im Wald. Obwohl diese in der Hochsaison auf gut frequentierten Wegen durchgeführt wurde, fühlen sich nur 7-12% der Wanderer »ziemlich oder sehr gestört.«

02.07.2013

Pressemittlung: »Die DIMB fordert das Ende der 2-Meter-Regel in BaWü«. Darin wird dargelegt, warum wir den 10% Kompromiss nicht mittragen können.

24.07.2013

Das Ministerium für ländlichen Raum bescheidet eine kleine parlamentarische Anfrage des Abgeordneten Bullinger (FDP) zur Abschaffung der 2-Meter-Regel negativ. Begründet wird dies unter anderem mit tödlichen Unfällen. Eine Recherche der DIMB zeigt später, dass die zitierten Unfälle in keinem Zusammenhang mit schmalen Waldwegen stehen.

24.8.2013

Start der Onlinepetition:

Streichung der »2-Meter-Regel«. In der ersten Woche wurden knapp 20.000 Unterschriften erreicht.

30.08.2013

Gemeinsame Pressekonferenz des ADFC-BW, der DIMB und der Radsportverbände WRSV und BRV auf der Eurobike. Herausgabe einer gemeinsamen Resolution zum Radfahren im Wald und zur Streichung der 2-Meter-Regel.

18.10.2013

Ministerpräsident Kretschman sieht Konflikte im Wald und keinen Handlungsbedarf.

»Die »Zwei-Meter-Regelung« erweist sich in Hinblick auf die gemeinsame Benutzung der Waldpfade von Radfahrern und Fußgängern als äußerst sinnvoll. Die Eindeutigkeit der baden-württembergischen Regelung senkt das Unfallrisiko nicht nur, sondern schafft ferner Rechtsklarheit im Falle der Unfallhaftung....«

04.12.2013

Übergabe von 58.210 Unterschriften an den Petitionsausschuss in Stuttgart. Die übliche Frist der Bearbeitung beträgt 3 Monate, wird in unserem Fall aber auf 6 Monate ausgedehnt.

20.02.2014

Vorstellung des »Mountainbike Handbuches« durch Minister Bonde. In dem 63 Seiten starken Werk wird beschrieben, welche Anforderungen an die Planung neuer MTB Strecken gestellt werden. Diese kann kaum ein Verein erfüllen.

04.06.2014

Öffentliche Anhörung vor dem Petitionsausschuss. Radfahrer, Wanderverbände, Wissenschaft, Jäger, Forst, Gemeinden, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft äußerten sich zur Petition. Die Befürworter der 2-Meter-Regel trugen weitgehend längst widerlegte Vorurteile vor, ohne dafür neue Fakten darlegen zu können.

Erfreulicherweise äußerte sich aber etwa die Hälfte der Verbände für eine Neuregelung des Waldgesetzes. Der Landesnaturschutzverband hat zwar betont, dass eine Regulierung in sensiblen Regionen stattfinden sollte, dass aber die 2-Meter-Regel dafür nicht das geeignete Instrument sei. Vielmehr wurde angeregt, dass sich die Parteien an einen runden Tisch setzen sollten. Der Tourismus hat unsere Petition bis zuletzt nicht mitgetragen. Auf Nachfrage erklärte er, dass er die Ausnahmeregelungen als ausreichend betrachte.

16.07.2014

Interne Sitzung und Pressemitteilung des Petitionsausschusses. Darin wird lediglich auf die möglichen Ausnahmeregelungen verwiesen, die nun verstärkt vor Ort genutzt werden sollen.

Die Verantwortung für das Landeswaldgesetz hat man damit auf die Kommunen und Landkreise abgeschoben. Mit keinem Wort ist man auf die Argumente der Radsportverbände eingegangen. Es fehlt jegliche Begründung, warum an der 2-Meter-Regel festgehalten werden soll.

Ausblick

Das Parlament selbst wird nach der Sommerpause endgültig entscheiden. So lange ist der Ausgang offen. Schon heute können wir aber als Erfolg vermelden, dass das Thema Radfahren im Wald in der breiten Öffentlichkeit angekommen ist. Das Mountainbiken wird nicht mehr als eine negativ besetzte Randsportart wahrgenommen, sondern die Politik macht sich ernsthafte Gedanken, mit welchen Angeboten sie unseren Sport fördern kann. Es liegt jetzt an uns und unserem Verhalten, die öffentliche Meinung weiterhin für uns zu gewinnen. Und die Zeichen stehen gut dafür.

Alle Infos zur »Weg mit der 2-Meter-Regel« Kampagne findet Ihr unter

<http://dimb.de/aktivitaeten/open-trails/weg-mit-2m-regel-in-bawue>

Tägliche Neuigkeiten unter

<https://www.facebook.com/DIMB.OpenTrails>



FORMEL 1 TRIFFT MTB

Kein Scherz. Ein Formel 1 Fahrwerk im Mountainbike. RE:aktiv ist das Ergebnis einer Kollaboration zwischen Trek, Fox und Penske Racing Shocks. Eine Dämpfungstechnologie mit der wir deine Vorstellungen bei Weitem übertreffen werden. Jetzt exklusiv im neuen Fuel EX 27.5 verfügbar.

RE:AKTIV



Trek unterstützt als stolzer Partner das Engagement der DIMB für den Mountainbikesport in Deutschland.

Fuel EX 27.5 | trekbikes.com/fuelex



DIMB-zertifizierte Premium Bike Trails garantieren seit 2012 Mountainbikeerlebnis und Qualität auf herausragenden und ausgeschilderten Strecken. Auf www.premium-biketrails.de sind alle DIMB-ausgezeichneten Strecken gelistet.

Was gibt es Neues in 2014?

Im Pfälzer Wald wurde die Tour 4 bei Hochspeyer als »Trail Tour« anerkannt. Wichtig zu wissen: Der Trailanteil einer zertifizierten »Tour« muss neben dem erforderlichen Naturerlebnis mindestens bei 10% der Gesamtstrecke liegen, bei einer »Trail Tour« bei 25%. Vor der Abnahme bedeutete dies für alle Beteiligten um Frau Waldtraud Schneider, verantwortlich im Büro für Touristik Kaiserslautern-Süd, und Herrn Achim Perabo, der für die Strecke verantwortlich zeichnete, viel Arbeit. Schließlich wollten die 17 km Trailgenuss mit allen Behörden und Eigentümern einvernehmlich und nachhaltig abgestimmt sein. »Das Ergebnis ist mehr als überzeugend und kann bereits ausgiebig getestet werden«, so DIMB-Projektleiter Peter Scherzer und bedankt sich bei allen beteiligten Sportfreunden für ihr Engagement (nicht nur in der Pfalz).

Die zweite Strecke liegt in einem noch weitgehend unbekannten Bike-Revier nahe der Moselstadt Bernkastel-Kues. Jörg Lautwein, Organisator und GF der Wein- und Ferienregion Bernkastel-Kues GmbH, sowie Ralph Kunz,

Achim Gessinger und Frank Hamilton als Streckenarbeiter, errichteten in der Hunsrück-Mosel-Eifel eine Tour, die mit einem Trailanteil von über 30% alle Liebhaber von naturnahen Erlebnissen überzeugt. Die Anerkennung als DIMB-zertifizierte »Trail Tour« wird die Region für Mountainbiker deutlich attraktiver werden lassen.

Neben den Kategorien »Tour« und »Trail Tour« gibt es den »Flowtrail«. Thomas Kleinjohann, verantwortlich für diese: »Der Flowtrail wird in Ergänzung zur Tour und Trail Tour eigens für Mountainbiker angelegt, wobei Kriterien wie Einbindung in die Landschaft und Berücksichtigung des Naturschutzes streng einzuhalten sind«. Die Projektleiterin Birgit Jüngst-Dauber schaffte mit ihren Unterstützern, dass der Flowtrail in Bad Endbach am 28.06.2014 pünktlich eröffnet werden konnte und sich seitdem bereits reger Nutzung erfreut. Somit gibt es neben der Referenz in Stromberg sowie Ottweiler und Kreuzberg bereits vier zertifizierte Flowtrails in Deutschland.

Wir sind uns sicher, dass die Mountainbiker auf weitere Strecken warten, die natur- und sozialverträgliche Touren mit der Garantie zum besonderen Kick gewährleisten! Dafür bürgen die DIMB-zertifizierten Premium Bike Trails.

Übrigens: Die Premium Bike Trails freuen sich auf inflationäre Verbreitung, wer macht mit?

Wir reden viel von »Fair on Trails«, von sozial- und naturverträglichem Mountainbiken. Was aber ist mit wegeschonendem Mountainbiken? In den DIMB-Trailrules heißt es u.a. »Hinterlasse keine Spuren«. Nun hinterlässt jeder Mensch Spuren, unabhängig von der Art der Mobilität. Es kommt also auf das Maß des Fußabdrucks an. Ebenso belegen Spuren den situativen Nutzungsdruck. Dieser ist allgegenwärtig, sofern der Mensch per se nicht ausgesperrt wird. Das Verhalten aller Nutzer muss rücksichtsvoll miteinander sein und die Landschaft geschätzt, und somit als schützenswert erkannt werden. Ein pauschales Wegeverbot wirkt kaum, da dies eher zu einer »kriminalisierten« Handlung, denn zu einer Akzeptanz führt.



MOUNTAINBIKEN IST RADFAHREN 2.0

Von Florian Weishäupl

Lenkungen durch intelligente Maßnahmen können den Nutzungsdruck reduzieren. Erforderlich ist dafür eine Auswahl von Wegen, so dass es überhaupt eine Alternative geben kann. Wo dies nicht möglich ist, kann mit einem erhöhten Pflegeaufwand der Wegezustand gehalten werden. Auch eine bauliche Maßnahme, etwa die moderate Anpassung der Tragfähigkeit eines Weges, kann geeignet sein, dass ein Weg auch bei einer hohen Nutzung nur geringe Schäden erfährt. Eine Reduzierung des Nutzerdrucks kann ebenfalls durch eine Erhöhung der Angebote erreicht werden.

Die DIMB kann in allen Bereichen wertvolle Hilfe leisten, wie z.B. durch die Flowtrails und Streckenzertifizierungen, bei der Unterstützung der lokalen Mountainbiker bei legalen Streckenbauten und der Vermittlung zwischen regionalen Ansprechpartnern. Unsere DIMB IGs unterstützen gerne Vereine und sonstige Institutionen bei einer professionellen Wegepflege.

AUCH EINE FALSCH E ODER GERINGE FAHRTECHNIK GEFÄHRDET DAS WEGESCHONENDE MOUNTAINBIKEN!

Fakt ist, dass wir fast alle seit unserer Kindheit Rad fahren. Der Schritt vom Fahrrad zum Mountainbike passiert meist rein monetär. Da dieser »Mountainbiker« ja seit jungen Jahren Rad fährt, wird das Mountainbiken als

schlichte Fortführung dessen gesehen. Tatsächlich wird er feststellen, dass beim Verlassen der asphaltierten Radwege die Anforderungen an Psyche und auch Physis zum Teil deutlich zunehmen. Daher darf man davon aus-

gehen, dass wir als Kind kaum Radfahren lernen, sondern zum sicheren Bewegen des Fahrrads im öffentlichen Raum erzogen werden, was als überlebenswichtig nicht zu kritisieren ist.

ES MAG ÜBERZOGEN KLINGEN: MOUNTAINBIKEN IST RADFAHREN 2.0!

Denn nur wer seine fahrtechnischen Fertigkeiten und Fähigkeiten auf die Herausforderung des Mountainbikens anpasst, wird die Emotionen finden, die ihm die Werbung suggeriert, nämlich alleine mit dem Kauf des Objekts der Begierde, quasi als mitgelieferten Bestandteil, diese Erlebniswelt zu erhalten.

DAHER IST DIE DER STRECKE TAUGLICHE FAHRTECHNIK DER GARANT FÜR EIN WEGESCHONENDES MOUNTAINBIKEN!

Die Zunahme der Fahrtechnikschoolen ist Indiz, dass die Erkenntnis »Radfahren 2.0« allmählich bei den Mountainbikern ankommt. Die Angebote der DIMB sind hier ebenfalls vielfältig: Das fängt bei der Fahrtechnik-Ausbildung in unseren Kids on Bike – Nature Ride Kursen an und reicht über die DIMB Trailscout- und Guide-Kurse bis hin zur Vermittlung der richtigen Fahrtechnik in unseren Lehrgängen zum Fahrtechnik-Trainer.

BGH ZUR HELMPFLICHT – RECHTSUNSICHERHEIT BLEIBT

Von Helmut Klawitter

Für viele Mountainbiker und Rennradfahrer ist das Tragen eines Helms selbstverständlich; im Wettkampfsport sogar vorgeschrieben. Eine gesetzliche Pflicht zum Tragen eines Helms besteht dagegen nicht und in der Rechtsprechung ist bis heute umstritten, ob das Nichttragen eines Helms zu einem Mitverschulden bei Unfällen mit Kopfverletzungen führen kann. Erstmals hat sich nun der sechste Zivilsenat des Bundesgerichtshof (17.06.2014, Az. VI ZR 281/13) zu dieser Frage geäußert.

Der BGH stellte fest, dass jedenfalls bis 2011 bei Unfällen im Straßenverkehr ein Mitverschulden nicht zum Tragen komme. In dem entschiedenen Fall war aufgrund eines Sachverständigengutachtens klar, dass durch das Tragen eines Helms die Kopfverletzungen der Klägerin zumindest in einem gewissen Umfang geringer ausgefallen wären. Ein Mitverschulden der Klägerin lehnte der BGH jedoch unter Hinweis darauf, dass nach Statistiken der Bundesanstalt für Straßenwesen im Jahr 2011 über alle Altersgruppen hinweg nur ca. 11% der Radfahrer einen Helm trugen und damit kein allgemeines Verkehrsbewusstsein für das Tragen eines Helms bestand.

Rechtssicherheit für die Zukunft ist damit nicht gewonnen, denn bei einem Ansteigen der Helmträgerquote kann somit, wenn man den Erwägungen des BGH folgt, im Laufe der Zeit eine faktische Helmpflicht folgen. Aber der BGH macht in seiner Urteilsbegründung auch klar, dass sein Urteil nur einen beschränkten Anwendungsbereich hat und lässt ausdrücklich offen, wie er bei einer »sportli-

chen Betätigung des Radfahrers« entscheiden würde. Wenn wir davon ausgehen, dass insbesondere bei Mountainbikern und Rennradfahrern die Quote der Helmträger eher groß ist, so dürfte schon heute für diese Gruppe der Radfahrer eine faktische Helmpflicht bestehen. Darüber hinaus spricht einiges dafür, dass der BGH bei Kindern den Sorgeberechtigten ein Mitverschulden anlasten könnte, wenn diese nicht darauf achten, dass ein Helm beim Radfahren getragen wird.

Aus der Analyse der Urteilsgründe wird somit klar, dass wir zwar noch keine allgemeine Helmpflicht haben, uns aber auf dem Weg in eine faktische Helmpflicht für alle bewegen und in manchen Bereichen schon heute von einer faktischen Helmpflicht ausgehen müssen. Das Urteil schafft damit keine Rechtssicherheit, sondern fördert die Rechtsunsicherheit und wirft weitere Fragen auf, z. B. die nach dem Unterschied zwischen einem »normalen« Radfahrer und einem »sportlichen« Radfahrer und woran der BGH diese Unterschiede festmachen will. Das OLG Düsseldorf (Urteil vom 12.02.2007, Az. I-1 U 182/06, 1 U282/06) meinte dazu jedenfalls, dass eine »Rennfahrerbekleidung« auch indiziert, dass man sich sportlich betätigt.

Weitere Informationen zum Pro und Contra einer Helmpflicht findet Ihr bei unseren Freunden vom ADFC <http://www.adfc.de/helme/seite-1-die-position-des-adfc>



HARZ HOME OF WALPURGISNACHT

Von Kai Heuser

Die drohende unfreiwillige Hochzeit veranlasste die Königstochter Brunhilde, ihrem Pferd die Sporen zu geben und dem Riesen Bodo, Ehemann in spe, zu entfliehen. Brunhildes Flucht führte sie nach Thale auf dem Hexentanzplatz und leider somit auch in eine Sackgasse. In ihrer Verzweiflung und voller Abscheu vor dem geifernden Riesen ließ sie ihren Schimmel antraben, der nahm Anlauf und sprang über das Tal. Knapp schaffte es das treue Tier auf dem gegenüberliegenden Felsvorsprung zu landen und hinterließ dort durch die Wucht des Aufpralls einen mächtigen Hufabdruck. Der Felsen erhielt so den Namen Rosstrappe. Und Brunhilde, der auf diesem Wege die Flucht gelang, blieben die Kosten für eine kostspielige Scheidung erspart.

Dem Riesen Bodo gelang der Sprung nicht, er stürzte tief ins Tal, das so heute Bodetal heißt.

Der Harz steckt voller Mythen, Sagen und Legenden, und voller einladender Trails. Insgesamt bedeckt dieses Gebirge in der nördlichen Hälfte der Republik eine Fläche von 2.226 km². Die höchste Erhebung im Harz ist der Brocken mit 1.141,2 m. Traurige Bekanntheit erlangte der Brocken, da ihn die DDR zum militärischen Sperrgebiet erklärte. Erst im Dezember 1989 wurde der Brocken erneut für die Allgemeinheit geöffnet.

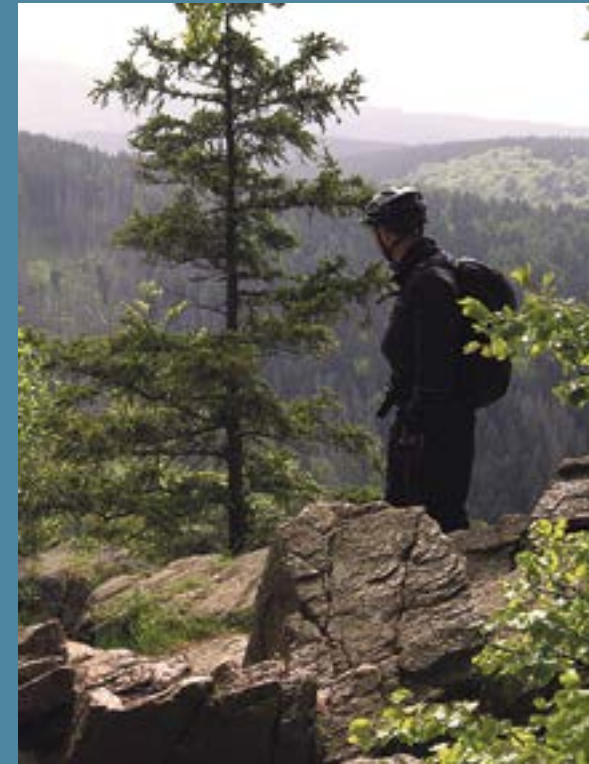
Mittlerweile ist er wieder ein beliebtes Ausflugsziel. Ob mit der legendären Brockenbahn, zu Fuß oder eben per Mountainbike wird er gern und oft erklommen.

DOCH DER HARZ BIETET NOCH MEHR ALS DEN BROCKEN.

Die dritthöchste Erhebung, der Bruchberg mit der Wolfswarte, kann man auf wunderschönen Wegen entlang kleiner künstlicher Kanäle, dem sogenannten Oberharzer Wasserregal, erklimmen und sich anschließend auf mehreren spannenden, felsverblockten Trails wieder ins Tal stürzen.

Der Harz wirkt, wenn man mitten in seinen Trails steckt, verwinkelt und verwunschen. Es gibt großartige fels- oder wurzeldurchzogene Pfade inmitten dichter Wälder, aber auch Anhöhen und Klippen, die faszinierende Ausblicke geben. Einzigartig sind auch die Hochmoore, Lebensraum für ganz besondere Tier- und Pflanzenarten. Begeh- und befahrbar sind sie weitestgehend nur über die extra angelegten Holzstiege. Der Harz erfreut sich nicht nur bei Mountainbikern steigender Beliebtheit, sondern ist und bleibt ein gut besuchtes Wanderrevier. Bei rücksichtsvoller Fahrweise sind die Begegnungen ausschließlich positiv und nordisch herzlich. Gern hält man für einen kleinen Small-Talk, tauscht sich über Wege aus. Unter Naturfreunden ergibt sich immer schnell Stoff für einen kurzen Plausch.

Damit sich Wanderer und Mountainbiker jedoch nicht zu gut verstehen, hat die Nationalparkverwaltung Harz schon mal vorsorglich einige Trails sperren lassen. Aber davon lässt man sich nicht die Stimmung vermiesen, sondern trifft sich weiterhin auf eine Brotzeit in der Bavaria Alm, die hier übrigens in Torfhaus liegt.



DIMB-IG HARZ

Die DIMB IG Harz erstreckt sich wie der Harz über drei Bundesländer. Nach einigen Jahren des Zögerns und des Bedarfs wurde sie 2012 auch in Folge der Bestrebungen des Nationalparks Harz, das Betretungsrecht für Radfahrer massiv zu beschränken, gegründet.

Aber Opposition allein ist natürlich nicht Zweck der Mountainbiketruppe. Neben Touren, die auch gern genutzt werden, um vor Ort im Wald das Verständnis zwischen allen Nutzergruppen zu fördern, steht auch aktiv praktizierter Naturschutz, zum Beispiel in Form von Trailpflege und Instandhaltung von Wanderwegen, ganz oben auf der Liste der Aktivitäten. »Gemeinsam Natur erleben« ist das Credo der Interessengemeinschaft im Norden der Republik.

Informationen zur IG Harz: <http://www.dimb.de/harz>

BIKER ELDORADO in Latsch Vinschgau Südtirol



Vinschgau
the best
BIKE SPOT
in the alps

LATSCH VINSCHGAU SÜDTIROL

www.bikereldorado.com



DIMB bike
ABO
**JETZT ZUM
SONDERPREIS**
 Nur
34,30 €

EIN STARKES TEAM: **bike** UND **DIMB**

BIKE, Europas größtes Mountainbike-Magazin, unterstützt die DIMB, Deutschlands wichtigste Interessenvertretung für Mountainbiker, bereits seit vielen Jahren. DIMB-Mitglieder erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft **4x im Jahr die BIKE gratis**. Um alle Hefte eines Abojahres (12 Ausgaben) komplett zu erhalten, können DIMB-Mitglieder die restlichen 8 Ausgaben mit dem DIMB-BIKE-Abo zum **Sonderpreis** von 34,30 € dazu bestellen. **Und das Beste:** Für alle Neubesteller des DIMB-BIKE-Abos **übernimmt BIKE den Jahresbeitrag 2015** in Höhe von 24 € für die DIMB-Mitgliedschaft. Dieses Angebot gilt sowohl für Neu- als auch bei bereits bestehender Mitgliedschaft.

JETZT DAS DIMB-BIKE-ABO BESTELLEN:

- 4 x die aktuelle BIKE gratis im Rahmen der DIMB-Mitgliedschaft
- Die restlichen 8 Hefte eines Abojahres zum Sonderpreis von 34,30 €
- Keine Ausgabe mehr verpassen
- Den DIMB-Mitgliedsbeitrag von 34,30 € für 2015 zahlt BIKE
- Nach einem Jahr jederzeit kündbar
- 3x im Jahr Verlosung exklusiv für Abonnenten
- Portofreie Lieferung im Onlineshop (www.delius-klasing.de)*

*Gilt bei Lieferung in Deutschland.



BIKE - Europas größtes Mountainbike-Magazin zeigt 12x im Jahr, worauf die Bike-Szene abfährt: Tests & Technik, Touren und Routen, Fitness & Fahrtechnik, Rennen und Events - dazu spannende Reportagen und spektakuläre Fotos.

INKLUSIVE **bike** **5€** MEHR!

Available on the App Store

GET IT ON Google play

Available on Amazon

READ ONLINE

JETZT DIMB-MITGLIED WERDEN:

- Du wirst Teil von Deutschlands stärkster Interessenvertretung für Mountainbiker
- Wir helfen bei der Einrichtung legaler Strecken
- Wir vertreten euch in der Politik und persönlich - sei es beim Einsatz gegen unsinnige Gesetze oder falls ihr mal persönlich Ärger haben solltet
- Günstig im DIMB-Shop und bei DIMB-Förderern einkaufen
- Ausbildung zum Trailscout und MTB-Guide
- Mitglied im IBC-DIMB Racing Team werden, dem größten Hobby-Raceteam Europas
- 4x die aktuelle BIKE gratis

Der Beitrag (bei Bankeinzug) für Einzelmitglieder beträgt 24 € pro Jahr und wird in 2015 bei Abschluss des DIMB-BIKE-Abos von BIKE übernommen. Für Neumitglieder gilt: Eure Mitgliedschaft beginnt mit eurer Unterschrift und ist für euch 2014 und 2015 beitragsfrei. Weitere Einzelheiten unter www.dimb.de.

☐ **Ja, ich möchte DIMB-Mitglied werden.** Im Rahmen meiner Mitgliedschaft erhalte ich 4 x BIKE gratis, die restlichen 8 Ausgaben bestelle ich mit dem DIMB-BIKE-Abo zum Sonderpreis von 34,30 € dazu, damit ich alle 12 Ausgaben eines Abojahres erhalte. Als Begrüßungsgeschenk für mein DIMB-BIKE-Abo übernimmt BIKE meinen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24 € für 2015. Der Aufnahme-Antrag wird automatisch an die DIMB weitergeleitet. Meine Mitgliedschaft beginnt mit Erhalt der Aufnahmebestätigung und ist für 2014 beitragsfrei. Die Bestellung des DIMB-BIKE-Abos gilt für mindestens ein Jahr, danach kann es jederzeit unabhängig von der DIMB-Mitgliedschaft gekündigt werden.

☐ **Ja, ich bin bereits DIMB-Mitglied** und erhalte daher im Rahmen meiner Mitgliedschaft 4 x im Jahr BIKE gratis geliefert. Damit ich alle 12 Ausgaben eines Abojahres erhalte, bestelle ich die restlichen 8 Ausgaben mit dem DIMB-BIKE-Abo zum Sonderpreis von 34,30 € dazu. Als Begrüßungsgeschenk für mein DIMB-BIKE-Abo übernimmt BIKE meinen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24 € für 2015. Die Bestellung des DIMB-BIKE-Abos gilt für mindestens ein Jahr, danach kann es jederzeit unabhängig von der DIMB-Mitgliedschaft gekündigt werden. Meine DIMB-Mitgliedsnummer lautet: _____

☐ **Ja, ich möchte mein DIMB-BIKE-Abo inklusive DIGITAL-Abo** (für Tablet, Smartphone oder PC/Mac) und zahle dafür nur 5 € mehr für 12 Ausgaben auf die genannten Preise.

Anschrift

Aktion: P-7255/B-7256

Ich zahle per Bankeinzug (nur mit deutscher Bankverbindung möglich)

1 HEFT GRATIS
(bei Bankeinzug)

Name, Vorname

Konto-Nr. / BLZ

Straße, Nr.

Name / Sitz des Kreditinstituts

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Telefon

Geburtsdatum

E-Mail



Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen nach Erhalt der ersten Ware ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Delius Klasing Verlag GmbH, Siekerwall 21, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521/559-0, E-Mail: info@delius-klasing.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss informieren. Auf unserer Website www.delius-klasing.de/widerruf haben Sie die Möglichkeit, uns den Entschluss zum Widerruf auf elektronischem Weg mitzuteilen. Eine Bestätigung über den Eingang Ihrer Erklärung erhalten Sie unverzüglich nach Zustellung des elektronischen Formulars. Zur Wahrnehmung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden. Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, zahlen wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben (einschließlich Lieferkosten, ausschließlich Kosten bei Abweichung der Standardlieferung) unverzüglich, jedoch spätestens binnen 14 Tagen nach Zugang des Widerrufs zurück. Falls nicht anders vereinbart erfolgt die Rückzahlung über dasselbe Zahlungsmittel, wie bei der ursprünglichen Transaktion. In keinem Fall entstehen Ihnen Entgelte auf Grund der Rückzahlung. Die Rücksendung der erhaltenen Ware ist nicht erforderlich. Sollten Sie die Ware dennoch an uns zurücksenden, so tragen Sie die unmittelbaren Kosten der Rücksendung.

Gleich bestellen:

abo.bike-magazin.de/7255b 0521-55 99 22 0521-55 98 88 02 abo.bike@delius-klasing.de
 Delius Klasing Verlag, Postfach 10 16 71, D-33516 Bielefeld